

Bericht des Aufsichtsrates

Makroökonomische Entwicklung und AGRANA-Geschäftsentwicklung 2025|26

Das Geschäftsjahr 2025|26 war für die AGRANA-Gruppe ein anspruchsvolles Jahr, in dem sich gezeigt hat, wie belastbar das Geschäftsmodell unter schwierigen Rahmenbedingungen ist. Diese Belastbarkeit ist Ausdruck einer strukturellen Resilienz, die es AGRANA ermöglicht, trotz wachsender Unsicherheiten verlässlich handlungsfähig zu bleiben. Geopolitische Spannungen haben im Geschäftsjahr 2025|26 neue wirtschaftliche Verwerfungen und Volatilitäten auf den Rohstoff- und Energiemärkten nach sich gezogen – die fortschreitende Fragmentierung globaler Handelsstrukturen hat sich dadurch zusätzlich verstärkt. Das herausfordernde Umfeld hat nicht nur die kurzfristige Ergebnisentwicklung bei AGRANA, sondern auch die langfristige Ausrichtung des Unternehmens wesentlich beeinflusst.

AGRANA nimmt als Verarbeiter agrarischer Rohstoffe eine besondere Rolle innerhalb der industriellen Wertschöpfung v.a. in Österreich ein. Vom landwirtschaftlichen Ursprung über die industrielle Verarbeitung bis hin zu marktfähigen Anwendungen verbindet die Gruppe natürliche Ressourcen mit technologischer Leistungsfähigkeit. Diese Spannweite – vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt – ist zugleich eine besondere Stärke und eine permanente Herausforderung. Sie erfordert vermehrt die Fähigkeit, die Unsicherheiten der Natur in verlässliche industrielle Prozesse zu überführen.

Die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum 2025|26 mit einem deutlichen Rückgang des Konzern-EBIT ist vor dem Hintergrund der genannten globalen Entwicklungen nicht zufriedenstellend. Insbesondere der Geschäftsbereich Agricultural Commodities & Specialities (ACS) stand v.a. im Zuckergeschäft unter erheblichem Druck. Hohe Zuckervorräte im europäischen Markt und deutlich sinkende Verkaufspreise führten zu einer signifikanten Ergebnisbelastung. Die anhaltend schwierigen Bedingungen auf dem Zuckermarkt machten eine Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten zum Bilanzstichtag erforderlich, die zu einer markanten, wenngleich nicht zahlungswirksamen Wertminderung führte. Die Entwicklung zeigt, dass Zucker als herausforderndstes Geschäftsfeld der Gruppe auch im Geschäftsjahr 2026|27 mit Markt- und Preisdruck konfrontiert sein und eine Resilienz-Prüfung bleiben wird. Resilienz bedeutet nicht die Abwesenheit von Unwägbarkeiten, sondern die Fähigkeit, strukturell darauf zu reagieren und Anpassungen konsequent umzusetzen.

In den obigen makroökonomischen Kontext sind die im März 2025 bei AGRANA eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen einzuordnen. Die Schließungen der beiden Produktionsstandorte Leopoldsdorf/Österreich und Hrušovany/Tschechien waren unter diesen Bedingungen wirtschaftlich notwendig und strategisch konsequent. Der Aufsichtsrat hat diese Entscheidungen durch sorgfältige Prüfung und Abwägung begleitet und unterstützt. Das Ziel der Konzentration der Produktionskapazitäten auf leistungsfähige Standorte ist es, die Fixkosten nachhaltig zu senken und die strukturelle Wettbewerbsfähigkeit des Segmentes ACS – Zucker und der österreichischen Zuckerproduktion dauerhaft zu sichern. Diese Schritte entsprechen dem Grundsatz, langfristiger Stabilität stets den Vorrang gegenüber kurzfristigen Volumeneffekten zu geben. Das Segment ACS – Stärke blieb wegen rückläufiger Margen sowie insgesamt schwieriger Wettbewerbsbedingungen in der Ergebnisentwicklung ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

So herausfordernd Rahmenbedingungen und Ergebnisse im Geschäftsbereich ACS für 2025|26 sind, so optimistisch stimmen sie für das Segment Food & Beverage Solutions (FBS). Diese Entwicklung unterstreicht, wie bedeutend eine ausgewogene Portfoliostruktur und differenzierte Segmentsteuerung für die Gruppe sind. Und sie belegt, dass fokussierte Marktpositionierung und Innovationsnähe zu stabileren Margenstrukturen beitragen. In Verbindung mit Maßnahmen wie der vollständigen Übernahme der Anteile der RWA Raiffeisen Ware Austria AG an der AUSTRIA JUICE GmbH im Mai 2025 und der Akquisition des Lebensmittelunternehmens Mercator-Emba d.o.o. im vergangenen Sommer eröffnen sich für AGRANA auch neue Marktchancen.

In der Gesamtlage des Geschäftsjahres 2025|26 hat sich der Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand weiter intensiviert und vertieft. Neben der operativen Stabilisierung stand die strukturelle Stärkung der Basisprofitabilität im Fokus. Kapitaldisziplin, klare Investitionsprioritäten und die Reduktion nicht wertschaffender Komplexität bildeten dabei die Leitlinien der gemeinsamen Beratungen. Diese Grundsätze basieren auf einem tragenden strategischen Fundament: Die vom Aufsichtsrat beschlossene strategische Ausrichtung AGRANA NEXT LEVEL entfaltet unterdessen ihre Wirkung. Mit dieser Konzernstrategie reagiert AGRANA nicht nur auf geopolitische, wirtschaftliche und markttypische Unsicherheiten, sondern richtet die gesamte Gruppe auf höhere Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Ertragskraft aus.

Kernelement ist bekanntlich die neue Struktur mit einer verschlankten strategischen Holding und den beiden Geschäftsbereichen Agricultural Commodities & Specialities sowie Food & Beverage Solutions. Die Neuordnung folgt einer klaren industriellen Logik: Steuerung wird zentral gebündelt, operative Verantwortung marktnäher organisiert, Synergiepotenziale werden systemisch gehoben.

In diesem Effizienzmodell konzentriert sich die Holding künftig auf strategische Schlüsselbereiche wie Strategie & Transformation, Personalmanagement, IT, Einkauf und Operations Excellence. Diese Konsolidierung ermöglicht straffere Entscheidungsprozesse. Durch sinnvolle Bündelung operativer Dienstleistungen werden Redundanzen reduziert und die gruppenweite Steuerungsfähigkeit gestärkt.

Im Geschäftsbereich Agricultural Commodities & Specialities steht Effizienz entlang standardisierter Wertschöpfungsketten im Vordergrund – vom Rohstoffeinkauf bis zur Produktion. Die strukturellen Gemeinsamkeiten zwischen Zucker- und Stärkeherstellung eröffnen Synergiechancen in Produktions-, Wartungs- und Energiesystemen sowie im Technologietransfer. Food & Beverage Solutions fokussiert sich auf innovationsgetriebene, kundenspezifische Lösungen mit hohem Differenzierungsgrad. Hier verbindet AGRANA globale Kundennähe, Anwendungsinnovation und technologisches Know-how. Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen AGRANA Fruit und AUSTRIA Juice ist ein Beispiel für diese strategische Bündelung von Markt- und Kompetenzfeldern.

Alle Transformationen von AGRANA NEXT LEVEL zielen selbstredend auf messbare Positiv-Effekte für die Gesamtorganisation ab. Das daraus resultierende jährliche Einsparpotenzial von mittlerweile 130 Mio. € soll bereits ab dem Geschäftsjahr 2028|29 vollständig wirksam werden. Es stärkt die strukturelle Ertragskraft und schafft finanziellen Spielraum für zukünftige Investitionen in Innovation, Technologie und nachhaltige Weiterentwicklung.

Neben den strukturellen Upgrades bleibt Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung. AGRANA arbeitet mit nachwachsenden Rohstoffen und gestaltet Wertschöpfung zunehmend zirkulär. Das Ziel, Netto-Null-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2040 sowie in Scope 3 bis spätestens 2050 zu erreichen, ist Ausdruck dieser langfristigen Verantwortung.

Darüber hinaus leitet AGRANA aus der bedeutenden Position als Brückenbauer zwischen Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Politik eine Gestalterrolle für den öffentlichen Diskurs ab. Wie wichtig es ist, ihn engagiert zu führen, hat der von AGRANA initiierte Vienna Soil Dialogue gezeigt. Dabei stand die gesellschaftliche Basisressource gesunder, resilienter Böden als Grundlage für die Ernährungssicherheit, stabile Lieferketten und industrielle Wertschöpfung im Zentrum des Perspektivenaustausches zwischen hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Regierung, Wirtschaft und Forschung. Die AGRANA-Initiative untermauerte die Rolle des Unternehmens nicht nur als Verarbeiter landwirtschaftlicher Rohstoffe, sondern als verantwortungsbewusster Akteur in einer industriellen Schlüsselökonomie für Europa.

Sitzungen des Aufsichtsrates

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. März 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Stilllegung der Primärproduktion im Werk Leopoldsdorf|Österreich sowie der Schließung des Werkes Hrušovany|Tschechien. In der Aufsichtsratssitzung am 8. Mai 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 28. Februar 2025 sowie mit dem Lagebericht/Konzernlagebericht samt Corporate Governance-Bericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2024|25 sowie der Beschlussfassung darüber. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Die Ausschuss-Vorsitzende berichtete über die Beratungen des Prüfungsausschusses und seine Empfehlungen zum Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss 2024|25. Weitere Gegenstände dieser Sitzung waren die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 4. Juli 2025 sowie die Beschlussfassungen über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024|25, über den Vergütungsbericht 2024|25, die Ziele der Vorstandsvergütung 2025|26 sowie über Beteiligungen, Liegenschafts- und Personalagenden. Ebenso beriet sich der Aufsichtsrat zur AGRANA-Organisationsstruktur sowie zu den Investitionen im Geschäftsjahr 2026|27. In der Aufsichtsratssitzung am 4. Juli 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der AGRANA-Konzernstrategie und Organisationsstruktur sowie mit Beschlussfassungen über Beteiligungen, Finanzierungen und Liegenschaftsagenden.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. September 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten. Die Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 12. November 2025 umfassten die AGRANA-Konzernstrategie sowie Beschlussfassungen zu Investitionen. Des Weiteren wurde die jährliche Compliance- und Nachhaltigkeitsschulung für den Aufsichtsrat abgehalten. In der Sitzung am 11. Februar 2026 beschloss der Aufsichtsrat die Investitionen 2026|27. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2026|27 und mit der Mittelfristplanung sowie der Implementierung der AGRANA-Konzernstrategie. Ebenso wurden Beschlüsse über Beteiligungen, Liegenschaftsangelegenheiten sowie Personalagenden gefasst. Des Weiteren setzte sich der Aufsichtsrat mit Themen zur Corporate Governance auseinander.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025|26 zweimal, er setzte sich in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2024|25 der AGRANA Beteiligungs-AG auseinander und behandelte den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes. Weitere Themen der Beratungen waren die Prüfung des Corporate Governance-Berichtes, der Bericht der Internen Revision sowie das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025|26 sowie der Planung und den Schwerpunkten der Abschlussprüfung 2025|26. Zudem wurden die Themen Antikorruption und Compliance sowie Nachhaltigkeit erörtert. Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2025|26 dreimal zusammen und beschäftigte sich mit der Beschlussfassung über den Vergütungsbericht 2024|25, der Vorstandsvergütung 2024|25 sowie den Zielen der Vorstandsvergütung 2025|26. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Vorstandsangelegenheiten. Im Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit (Präsidialausschuss) am 29. Jänner 2026 befassten sich die Ausschussmitglieder mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2025|26 sowie dem Klima-Management inklusive Klimapfad. Des Weiteren erhielten die Mitglieder des Strategie- und Nachhaltigkeitsausschusses eine Nachhaltigkeitsschulung. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum des Aufsichtsrates eingehend über die Arbeit der Ausschüsse.

Sitzungen	Anzahl	Anwesenheitsrate
Aufsichtsrat (Plenum)	6	100,0 %
Personalausschuss (Nominierungs- und Vergütungsausschuss)	3	100,0 %
Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit	1	100,0 %
Prüfungsausschuss	2	91,7 %

Jahres- und Konzernabschluss

Die zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vom Vorstand vorgelegten, nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2026 sowie den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfbericht des Abschlussprüfers erhalten und geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat dem Aufsichtsrat gemäß § 92 AktG über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss am 29. April 2026 sowie im Aufsichtsrat am 11. Mai 2026 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 28. Februar 2026 samt Anhang, Lagebericht und Corporate Governance-Bericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes. Damit ist der Jahresabschluss zum 28. Februar 2026 gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS Accounting Standards (IFRS) aufgestellt, ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet; dieser hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

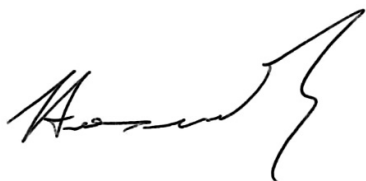
Ausblick 2026|27

Zum Ausblick auf das neue Geschäftsjahr gestatten Sie mir eine persönliche Bemerkung. In Zeiten großer Unsicherheit entscheidet die Haltung der Menschen in Unternehmen. Sie ist die Grundlage für die Resilienz eines Unternehmens in einem zunehmend volatilen Umfeld. In ihr wurzeln die Klarheit von Entscheidungen, die Konsequenz der Umsetzung und die Fähigkeit, eine gute Zukunft für Generationen gemeinsam zu gestalten.

Die Prognosen deuten darauf hin, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die AGRANA-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2026|27 anspruchsvoll bleiben werden. Gleichzeitig hat AGRANA dank ihrer NEXT LEVEL-Strategie Voraussetzungen geschaffen, um Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft auch unter dynamischen Bedingungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Darin zeigt sich die Haltung, die AGRANA auszeichnet.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates bedanke ich mich herzlich bei allen, die zum Erfolg von AGRANA beitragen – bei den Mitgliedern des Vorstandes, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei allen Partnern, Kunden und Stakeholdern der Gruppe.

Wien, am 11. Mai 2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erwin Hameseder', with a stylized flourish at the end.

Obmann Mag. Erwin Hameseder

Aufsichtsratsvorsitzender

